

Protokoll über die ordentliche Mitgliederversammlung 2019 des Vereins LpU

Hamburg, den 07/5/2019

Raum: 11.01.07 in der Wendenstraße 268
Beginn: 16.00 Uhr
Ende: 17:45 Uhr

Anwesende: G. Bartmann, U. Bock, K. Brinkmann, A. v. Dombrowski, R. Dreyer, U. Heyen, S. Koch, P. Löbel, H. Möbius, G. Ohlms, D. Schmidtke, S. Schubert, M. Stöhr, H. Valett, M. Vogel, G. Winkler-Zarindast, J. Zachert

Protokoll: S. Koch

Tagesordnung

1. Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19/04/2018
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes und anschließende Aussprache
3. Geschäftsbericht des Rechnungsführers und anschließende Aussprache
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen der Rechnungsprüferin / des Rechnungsprüfers
7. Projektanträge
8. Verschiedenes

Der Vorsitzende M. Vogel begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass die Mitgliederversammlung nach der Satzung form- und fristgerecht einberufen worden und beschlussfähig ist.

Zu Top 1 Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19/04/2018

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19/04/2018 ist nach der Versammlung rechtzeitig an die Mitglieder zur Kenntnisnahme versendet worden und wird heute als erster Tagesordnungspunkt aufgerufen. Da es keine Änderungswünsche gibt, wird das Protokoll anschließend unverändert von der Mitgliederversammlung mehrheitlich angenommen (bei drei Enthaltungen).

Zu Top 2 Tätigkeitsbericht des Vorstandes und anschließende Aussprache

M. Vogel trägt den Tätigkeitsbericht für 2018 vor. Benannt werden die Schwerpunkte der Vereinsarbeit für das Jahr 2018. Auch im vergangenen Jahr hat der Verein LpU wieder eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen finanziell unterstützt.

Einsicht über die Schwerpunkte der geförderten Projekte kann im vollständigen Bericht über die Tätigkeiten des Vereins genommen werden, der dem Protokoll als Anlage beigelegt ist.

Der Verein „Lernen pro Umwelt“ befindet sich seit der Fusion der G7 und G8 im Schuljahr 2017/2018 immer noch in einem Umbruchprozess. Zudem ordnet sich der Verein durch die veränderten Schulstrukturen neu, sodass sich auch die zu unterstützenden Schulprojekte teilweise geändert haben. Trotz dieses Wandels soll der Name des Vereins beibehalten werden, da auch die finanzielle Unterstützung von Gemeinschaftsaktivitäten im Klassenverbund nachhaltig ist. Mit diesen Gemeinschaftsaktivitäten können die Sozial- und Teamkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern gefördert werden, die sie dringend für die Arbeitswelt benötigen.

Bei der anschließenden Möglichkeit zur Aussprache merkte H. Möbius an, dass der Punkt der Nachhaltigkeit bedacht und ggf. neu definiert werden muss. M. Vogel stimmt dem zu, jedoch ist der damalige Umweltgedanke durch die Veränderung der Schulen durch die Fusion nicht mehr genau so umsetzbar wie früher.

G. Bartmann ist der Meinung, dass auch die jetzigen unterstützten Schülerprojekte und Klassenfahrten einen nachhaltigen Charakter besitzen und dieses nicht im Widerspruch zu den damaligen unterstützten Projekten steht. Zudem ist er der Meinung, dass der Name des Vereins „Lernen pro Umwelt“ beibehalten werden sollte. S. Schubert merkt an, dass die Photovoltaikanlage immer noch vorhanden ist und dadurch die Schülerinnen und Schüler der BS 27 tagtäglich durch den Bildschirm in der Kantine informiert werden was Sonnenenergie leisten kann. Hier wird der Begriff „Nachhaltigkeit“ an der BS 27 aufgegriffen und den Schülerinnen und Schülern der Schule näher gebracht. Zudem betont S. Schubert, dass sich die damalige G8 aufgrund der Entwicklung der Hamburger Schullandschaft auch schon verändert hatte und der alte Kerngedanke des Vereins nicht mehr umsetzbar war.

U. Bock sagt, dass der Vorstand den Kolleginnen und Kollegen nicht nur nachhaltige Projekte vorschreiben kann, die gefördert werden, da es in der Berufsschule einen sehr straffen Lehrplan gibt, der es nur sehr schwer ermöglicht Zeit für andere Projekte zu opfern. Sie meint, dass eine Projektwoche zum Thema „Nachhaltigkeit“ für alle Schülerinnen und Schüler der BVS und BS eine Idee wäre, wenn die Schule sich am neuem Standort richtig gefunden hat und etwas Zeit vergangen ist.

M. Stöhr berichtet, dass sich die Photovoltaikanlage seit November 2018 auf dem Dach befindet. Leider hat sich der Anschluss ans Hamburger Stromnetz verzögert, da der alte Zähler verschwunden war und der Kauf eines neuen Zählers inklusive Installation sehr

lange gedauert hatte. Seit dem 7. Mai 2019 hat jedoch das Hamburger Stromnetz bestätigt, dass der Strom eingespeist wird und alles in Ordnung ist.

Zu Top 3 Geschäftsbericht des Rechnungsführers und anschließende Aussprache

M. Stöhr erläutert den Geschäftsbericht 2018 und kommentiert die Vermögensübersicht:

Anfangsbestand des Vereins-Vermögens zum 01.01.2018: 88.672,15 Euro

Saldo der Einnahmeüberschussrechnung zum 31.12.2018: -8.760,65 Euro

Resultat:
Endbestand des Vereins-Vermögens zum 31.12.2018: 79.911,50 Euro

Das Geldvermögen des Vereins betrug am 31.12.2018 insgesamt 79.911,50 Euro

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|-----------------|----------------|
| Girokonto | 9.847,24 Euro |
| Kasse | 455,63 Euro |
| Sparbuch | 2.413,22 Euro |
| Oikocredit e.V. | 57.445,41 Euro |

Zuzüglich Anlagevermögen:

| | |
|-------------------------------|------------------------|
| Photovoltaik-Anlage inkl. AfA | 9.750,00 Euro Restwert |
|-------------------------------|------------------------|

Bei der Aussprache über den Geschäftsbericht werden einzelne Positionen der Einnahmen und Ausgaben auf Nachfrage näher betrachtet und erläutert. M. Stöhr benennt das gestiegene Spendenaufkommen. Viele dieser Spenden sind jedoch zweckgebunden, sodass diese Spenden nicht lange auf dem Vereinskonto bleiben. Zum Teil ist es ein „Durchlaufender Posten“. Dieses sei rechtlich aber einwandfrei. S. Schubert fragt nach anfallenden Wartungskosten der Photovoltaikanlage nach. M. Stöhr sagt, dass die Wartungskosten der Photovoltaikanlage in den letzten Jahren minimal waren. M. Stöhr zeigt die vom Verein unterstützten Schülerprojekte und Klassen-/Studienfahrten.

Zu Top 4 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer P. Löbel und H. Möbius loben die Rechnungsführung für ihre einwandfreie Arbeit und plädieren nach Prüfung des Geschäftsberichtes für eine Entlastung des Vorstandes.

H. Möbius schlägt vor, dass bei dem Antragsformular eine Kostenkalkulation, aus der die genauen Kosten hervorgehen, mit abgegeben werden sollte. U. Bock merkt an, dass eine Kostenkalkulation bei einer Klassenfahrt leistbar ist und auch von den Kolleginnen und Kollegen erwartet werden kann. Bei Ausflügen ist eine Kostenkalkulation jedoch zu viel Arbeit und nicht sinnvoll. S. Schubert findet, dass der Vorstand entscheiden sollte, ob eine Kostenkalkulation benötigt wird oder nicht.

Zu Top 5 Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes

H. Möbius beantragt die Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung. Der Vorstand wird ohne Gegenstimme (bei vier Enthaltungen) entlastet.

Zu Top 6 Wahlen der Rechnungsführerin / des Rechnungsführers

H. Möbius übernimmt die Aufgabe der Wahlleitung für die anstehende Wahl. Turnusgemäß wird der Rechnungsführer gewählt.

Bei den Wahlen kommt es zu folgenden Ergebnissen:

1. Mark Stöhr, geb. am 6.09.1962, wohnhaft in der Goethestraße 29 in 25421 Pinneberg, wird als Kandidat für das Amt des Rechnungsführers vorgeschlagen und im Anschluss einstimmig per Handzeichen mit 16 Stimmen von der Mitgliederversammlung gewählt.
Herr Stöhr nimmt die Wahl an.

Zu Top 7 Projektanträge

M. Vogel berichtet, dass beim Vorstand keine Projektanträge angemeldet wurden.

Zu Top 8 Verschiedenes

1. S. Schubert berichtet, dass die neue Schule am Standort Wendenstraße nun eine „Heos“ Schule ist. Somit hat das Facility-Management gewechselt. Das „Fifty-Fifty-Projekt“ heißt unter „Heos“ „WIR“. Da der neue Standort energetisch effizient gebaut wurde, muss noch überlegt werden, welche Punkte aufgegriffen werden könnten. Zurzeit ist das „WIR-Projekt“ noch in der Findungsphase, jedoch besteht der Wunsch nach finanzieller Unterstützung durch den Verein, um zukünftige Ideen und Projekte zu unterstützen.
2. S. Koch trägt die anstehenden Veränderungen bei „Oikocredit International“ vor. Das Unternehmen „Oikocredit International“, wird zurzeit geprüft, ob es unter den IFRS (International Reporting Standards) zukünftig bilanziert werden muss. Sollte dieses der Fall sein, wird die Satzung von „Oikocredit International“ dahingehend geändert, dass die Rückzahlungsfrist beim Verkauf von Anteilen von bisher max. 5 Jahren auf eine max. 10-jährige Rückzahlungsfrist verlängert wird. S. Koch sieht die Veränderung sehr kritisch und weist die Mitglieder darauf

hin, dass es sich hierbei um eine „risikoreiche“ Geldanlage handelt. Zudem ist sie der Meinung, dass ein rasches Handeln wichtig sei und die Anteile bei „Oikocredit“ schnellstmöglich verkauft werden sollten, um nicht in die Gefahr zu kommen, dass der Verein 5 bis eventuell 10 Jahre auf sein Geld warten muss.

H. Möbius erzählt, dass der Verein damals das Geld bei „Oikocredit“ angelegt hatte, da es über war und nicht benötigt wurde. Er meint, dass der Vorstand überlegen muss, wo das Geld alternativ gemeinnützig angelegt werden kann.

G. Bartmann ist der Meinung, dass es gar keine andere Möglichkeit gibt, als bei „Oikocredit“ auszusteigen. Er meint, dass eine Rücklage in Höhe von 50.000 EUR für eine neue Photovoltaikanlage eine alternative Möglichkeit sein könnte. Diese Möglichkeit sollte der Vorstand prüfen.

S. Schubert meint, dass auch lokale nachhaltige Projekte finanziell unterstützt werden könnten.

H. Valett findet, dass das Geld auch in eine neue zusätzliche Photovoltaikanlage investiert werden könnte. Vor allem ist es wichtig eine sichere Finanzanlage zu haben, um weiter Schülerprojekte und Klassenfahrten finanziell unterstützen zu können.

U. Bock fordert die Mitglieder auf über eine alternative und vor allem sichere Finanzanlage nachzudenken und dem Vorstand mitzuteilen.

S. Schubert schlägt vor, dass der Vorstand die Anteile bei „Oikocredit“ erstmal verkauft und das Geld zwischenzeitlich auf dem Girokonto „parken“ sollte.

3. M. Vogel möchte darum werben, dass auch andere sich Gedanken machen sollten, ob Interesse besteht, den Posten als Vorstandsmitglied des Vereins LpU in einem Jahr zu übernehmen.

Hamburg, 13.05.2019

Der Vorstand:

Michael Vogel:

Mark Stöhr:

Ulrike Bock:

Silja Koch:

Anlage: Bericht über die Tätigkeiten des Vereins